

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)**

83 (10.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-675482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-675482)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 8.

Fernsprechanchluss Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 83.

Oldenburg, Mittwoch, den 10. April 1901.

XXXV. Jahrgang

### Siezu zwei Beilagen.

#### Die Festlichkeiten in Toulon.

Oldenburg, 10. April.

Die Festlichkeiten in Toulon, denen eine gewisse politische Bedeutung nicht abzuspüren ist, weil neben dem bloßen Austausch von Höflichkeitbezeugungen zwischen den im Hafen von Toulon versammelten französischen und italienischen Geschwadern auch andere Momente dabei mitwirkten, haben ihren Anfang genommen.

Der pariser „Temps“ schreibt in einem Leitartikel, die Feste gewannen ihre Bedeutung besonders dadurch, daß sie das Ende der langen, durch Bismarck geschaffenen Entfremdung zwischen Frankreich und Italien bedeuten.

Man schreibt uns aus Berlin über die Bedeutung der Festlichkeiten:

Soweit die Berichte über den Besuch des italienischen Geschwaders in Toulon vorliegen, läßt sich kein Moment wahrnehmen, das über eine französisch-italienische „Verbrüderung“ und eine Erstärkung des Treibendes zu sprechen berechtigt. Die ausgetauschten Höflichkeiten und Ehrenbezeugungen sind, wie nicht anders zu erwarten bei Völkern, in deren Mitten das Blut rascher fließt, lebhaft gewesen, aber doch nicht entfernt von der Ueberhöflichkeit, wie sie bei den russisch-französischen Begegnungen von vornherein Platz griff. Sehr geeignet, die Hoffnung der Franzosenfreunde in Italien zu dämpfen, war der Besuch des Präsidenten Loubet in Nizza, diese Italien „entwissele“ Worte. Und Herr Loubet hob in seiner Rede bei dem Dank der Stadtverwaltung hervor, Nizza sei nicht allein eine Zierde Frankreichs, es sei an der Grenze gelegen, und seine Bürger hätten das Bewußtsein von der Verantwortlichkeit, die dieser Ehrenposten mit sich bringe. Obendrein nimmt die Ankunft des russischen Geschwaders unter Admiral Witte in dem Hafen von Villefranca den italienischen Besuchern ein gut Teil des Interesses fort. Das ist daselbst der Geschwader, das den Befehl erhielt, vor der Ankunft der italienischen Flotte den Hafen von Toulon zu verlassen. Angeblich aus dem Grunde, um den Italienern nicht die Ehre des Empfanges freitig zu machen. Wann aber hätte Nizza anders so viel zarte Aufmerksamkeit an den Tag gelegt, zudem einer Macht wie Italien gegenüber, die dem Jarenreich nicht nützen und nicht schaden kann? Ausland will mit dem verbündeten Frankreich „unter sich“ sein und empfindet die Gegenwart eines Dritten als Störung. Das ist einfach genug. So kam der italienische Flottenbesuch in Toulon vielleicht gerade die Wirkung hervorzuufen, an welche die Franzosenfreunde in Italien am wenigsten dachten: die Zugehörigkeit zum Dreiebunde als das „Sichere“ schäpenserwerter machen, nachdem die französisch-italienischen Festlichkeiten in Toulon einen Enttäuschung gebracht haben.

Ueber die Einzelheiten der Feier gehen wir folgende Meldungen wieder:

\* Toulon, 8. April. Das italienische Geschwader, das Schlachtschiff „Lepanto“ mit dem Herzog von Genoa an Bord voran, ist unter dem Donner der Geschütze der Hafenforts und der französischen Schiffe heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen. Der Marinepräsident Vizcomital de Beaumont begab sich alsbald mit den Offizieren seines Stabes an Bord des „Lepanto“ und gab in seiner Ansprache an den Herzog den Gefühlen freudigen Stolzes darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, den Gast willkommen zu heißen und die Flotte der befreundeten Nation zu empfangen. Der Herzog von Genoa betonte in seiner Entgegnung, er freue sich darüber, daß er mit einer so angenehmen Mission beauftragt worden sei.

Präsident Loubet ist am Sonntag Nachmittag in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Delcassé und des Kriegsministers, General André, von Paris nach Nizza abgereist und dort eingetroffen. In dem Augenblicke, als der Zug in den Bahnhof einfuhr, begann die Salubatterie einen Salut von 100 Schüssen abzufeuern. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfang erschienen der kommandierende General des 15. Armeekorps Mehinger und der Kommandant des Mittelmeergeschwaders Admiral de Maigret, Vertreter der Zivil- und Militärbehörden sowie mehrere Senatoren und Deputierte. Nach der Begrüßung der Anwesenden verteilte der Präsident mehrere Auszeichnungen und fuhr sodann zur Präfectur, wo die amtlichen Empfänge stattfanden.

Präsident Loubet wurde auf der Fahrt durch die prächtig mit Triumpfbögen, Girlanden und Blumen geschmückte Stadt vom Bahnhof bis zur Präfectur von der Menge mit Rufen: „Hoch Loubet!“, „Hoch die Republik!“ begrüßt.

Bei den Empfängen auf der Präfectur hielt der Bischof von Nizza eine Ansprache, in welcher er der letzten Reden Loubets gedachte, die zur Einigung aller Franzosen aufzubereiten und die Jugend ermahnten, den Ideen der Gerechtigkeit, Freiheit und Duldsamkeit treu zu bleiben. Der Bischof fügte hinzu, der Clerus fühle sich von demselben Geiste ge-

tragen und von wahren Patriotismus befeuert, und sein Bestreben gehe dahin, im Herzen des Volkes, welches an seinen religiösen Freiheiten hänge, christlichen Glauben und christliche Tugenden wachzuhalten, und das Volk durch untlösliche Bande mit Frankreich zu verknüpfen. Loubet erwiderte, er sei in der That stets ein unermüdblicher Kämpfer der Ideen der Duldsamkeit und der Versöhnung gewesen und er glaube, daß das Episkopat auf diesem Wege ein Bundesgenosse der republikanischen Regierung sein könne und müsse. Er hoffe, daß die Worte des Bischofs von Nizza vom gesamten Clerus gehört und verstanden würden. Als Donen des Konfularcorps gab der italienische Generalkonsul den Wünschen für das Wohlgehen Loubets Ausdruck, worauf Loubet neben Worten des Dankes die Hoffnung ausdrückte, daß die Konsuln bei den französischen Behörden jede Unterstützung fänden, auf welche sie Anspruch hätten. Nach Beendigung der Empfänge fand bei dem Präsidenten in der Präfectur ein Diner im kleinen Kreise statt.

\* Nizza, 9. April. Gestern Abend veranstaltete die Stadtverwaltung in dem prächtig geschmückten Kasino ein Bankett zu Ehren des Präsidenten Lou bei. In Verantwortung eines vom Maire ausgetragenen Trinkspruches führte Präsident Loubet aus, er habe mit Genugthuung gesehen, daß die Bewohner von Nizza, wie alle Franzosen, den Willen fundhaben, die Republik über alle Parteizwistigkeiten hinaus hoch zu halten. Loubet betonte weiter, daß bei allen Wünschen dem republikanischen Prinzip entgegenkommen zu sein geworden sei und daß die Handlungen der republikanischen Regierung in Nizza im Einklang ließe mit dem Geiste der schönen Aufgaben der Stadt. Nizza sei aber nicht allein eine Zierde Frankreichs; es sei an der Grenze gelegen und seine Bürger hätten das Bewußtsein von der Verantwortlichkeit, die ihrer Ehrenposten mit sich bringe. In Nizza treten die Parteizwistigkeiten vor dem höheren Interesse des Vaterlandes zurück. Präsident Loubet schloß mit dem Wunsch für die Wohlfahrt der Stadt Nizza und die Einigkeit ihrer Bewohner in der Liebe zum Vaterlande und zur Republik.

Bei dem Frühstück des Generalkrates führte Präsident Loubet in seiner Antwortrede auf den Trinkspruch Rouvier's aus: Die Grundzüge der Gerechtigkeit, der Solidarität und des Wohlwollens seien die Vorbereitungen für die Existenz der Republik und diejenigen, die von Frankreich ungetrennlich seien. Frankreich, fährt Loubet fort, verlangt schnell die Einigkeit und Eintracht. Die gegenseitige Verschämtheit und der Frieden der Bevölkerung wird nur gesichert durch Verzicht und beiderseitige Opfer. Das Leben einer großen Nation beruht auf fortwährenden Kompromissen, die zu sichern der Einzelne sich Opfer auferlegen lassen müsse im Hinblick auf die höheren Interessen des Vaterlandes. Die Republik lasse sich von dieser Solidarität leiten bei der Abfassung der Gesetze, welche sich eine arbeitssame Demokratie gebehe, und wird diesen Gedanken aus keiner vernünftigen durch sorgfältige Reflektoren Loubet schloß mit einem Trinkspruch auf den Generalkrat des Departements des Alpes Maritimes und auf die Einigkeit der Bevölkerung, auf die Unhänglichkeit an Frankreich und die Republik.

\* Paris, 9. April. Das russische Geschwader kommt nun doch nach Villafranca, um Loubet zu begrüßen, was von der Presse mit großer Befriedigung aufgenommen wird. Der Temps erklärt, die russische Regierung wolle hierdurch den überwollenden Erklärungen, welche die Absicht des russischen Geschwaders von Toulon hervorrief, ein Ende machen.

### Die Wirren in China.

Oldenburg, 10. April.

Wie in der gestern von uns wiedergegebenen Depesche über die Beratung der verschiedenen Generale unter Vorsteh des Grafen Waldersee mitgeteilt wurde, soll die Zahl der jetzt in China befindlichen Truppen der Verbündeten entsprechend den Wünschen der betreffenden Regierungen herabgesetzt werden.

Im ganzen beträgt die unter dem Oberkommando des Grafen Waldersee stehende Besatzung 64,000 Mann, die Trains nicht mitgerechnet. Darunter 17,000 Deutsche, 14,950 Franzosen, 12,850 Engländer, 9000 Russen, 6000 Japaner, 2550 Italiener, 1000 Amerikaner und 250 Oesterreicher. Ein fünf gegenwärtig besetzt Peking mit 21,600 Mann, Tientsin mit 17,700, Tsingtau mit 7500 und Schanghai mit 10,300 Mann. Die deutschen Truppen sind folgendermaßen bilanziert: in Peking die 1., in Tientsin die 3. und in Tsingtau die 2. Brigade. Detachiert sind kleinere Abteilungen nach Tangtu, Schanghai, Tientsin und Schanghai.

Heute liegen Meldungen über Waldersees Geburtstagsfeier, den Aufbruch unter Tschungtsung, Ausschreitungen deutscher Soldaten, die sich hoffentlich nicht bewahrheiten, eine Petition der Stadt Peking um Rückkehr des Kaisers

nach Peking und verschiedene Nachrichten von geringer Bedeutung vor.

#### Waldersees Geburtstagsfeier.

Die Geburtstagsfeier des Grafen Waldersee verlief glänzend. Früh morgens brachten deutsche, englische und japanische Musikcorps dem Feldmarschall ein Morgenständchen. Zahlreiche Glückwunschtelegramme liefen ein. Das erste war von Kaiser Wilhelm, der dem Grafen schon einige Tage vorher eine prachtvolle Reiseur zum Geschenk gemacht hatte. Im Laufe des Vormittags statten die Offiziere des Oberkommandos und die Truppenkommandeure dem Feldmarschall einen Gratulationsbesuch ab. Bei der Galalate in der deutschen Gesandtschaft brachte der Gesandte Dr. Mumm von Schwarzstein in warmen Worten die Gesundheit des Grafen und der Gräfin Waldersee aus, worauf der Feldmarschall herzlich dankte.

An dem Frühstück, welches zur Feier des Geburtstages in den festlich geschmückten Räumen der deutschen Gesandtschaft in Peking stattfand, nahmen außer dem Generalfeldmarschall sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps, die höheren Offiziere des deutschen Kontingents und das Personal der Gesandtschaft teil.

#### Ein unbedeutender Zwischenfall

Wie dem „S. L. A.“ aus Peking vom 7. d. M. gemeldet: Infolge des Umfanges, daß die Passage durch das Katowementhor ungemächlich ein- und dabei sehr viel bemerkt wird, hat die deutsche Thorschwade den Befehl, darauf zu achten, daß die Fußgänger beim Eintritt und Austritt aus dem Thor sich rechts bzw. links halten. Vorgestern passierte der belgische Legationssekretär Vergelung das Thor und ging auf der falschen Seite. Der Posten erfuhr ihn, auf die andere Seite hinüber zu gehen, worauf ihm der Legationssekretär erwiderte, er habe ihm keine Befehle zu erteilen, und hinausfuhr, die Deutschen hätten überhaupt besser daran, zu Hause zu bleiben, hier schinkierten sie die Leute bloß, worauf der Posten ihn natürlich arrezierte. Der die Wache kommandierende Unteroffizier ließ den Legationssekretär nach der deutschen Präfectur führen, wo er nach Feststellung der Identität freigelassen wurde.

#### Tschungtsung's Empörung.

Nach Mitteilungen, die Tschungtsung und Tching erhielten, ist der Hof durch den Ausbruch des von Tschungtsung geleiteten Aufstandes in den Provinzen Mongolei und Schensi ernstlich beunruhigt. Wie verlautet, befindet sich Tschungtsung mit 11,000 Mann gut geschulter Truppen 156 Meilen von Singanfu

#### Petition der Stadt Peking.

Der „Standard“ meldet aus Schanghai vom 8. d. Der Präsident der Finanzverwaltung der Mandchu, Tschinghin, der sich gegenwärtig auf dem Wege nach Singanfu befindet, führt eine allgemeine Petition der Stadt Peking mit sich, in welcher der Kaiser gebeten wird, nach Peking zurückzukehren und im Verein mit den Mächten den Frieden wieder herzustellen.

#### Angeblüche Ausschreitungen deutscher Truppen.

Ueber Ausschreitungen deutscher Soldaten führt eine Neuterdepesche aus Peking Bescheid. Als der amerikanische Geschäftsträger Rochill und der englische Gesandte Satow in Säufen von einem Ziner zurückkehrten, wurden sie angehalten und die Träger angeblich von deutschen Soldaten geschlagen. Die Meldung klingt sehr unwahrscheinlich.

#### Kurze Meldungen.

Das Truppentransportschiff „Stuttgart“, mit 320 aus Ostasien heimkehrenden Dienstinbrauchbaren an Bord, hat am 9. April Singapur passirt. — Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 8. April: Die Verhandlungen der Gesandten schreiten beständig fort. Der deutsche Gesandte beschäftigt, am Ende dieser Woche die Minggräber an der großen Mauer zu besuchen.

### Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 10. April.

Wie bereits gestern mitgeteilt, nahm Scheepers Kommando am 6. d. M. 20 Meilen nördlich von Aberdeen eine Abteilung englischer Reiterei gefangen. Daß Botha und De Wet sich bei Weede vereinigt haben, steht nunmehr amtlich fest. Nach einem Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria hat Blumer Pietersburg besetzt und 2 Lokomotiven und 39 Eisenbahnwagen erbeutet. Die Buren leisteten nur geringen Widerstand. Auf Seiten der Engländer wurden 2 Mann getötet und 1 verwundet. Die Buren räumten die Stadt in der Nacht vor dem Eintreffen Blumers, sie sprengten zwei Wagenladungen mit Munition in die Luft. In der Nähe von Smithfield am Vosmansfont wurden 16 Buren mit 50 Pferden und Vorräten von den Engländern gefangen genommen. Im Norden von Aberdeen wurde eine Abteilung von etwa hundert Caners und Deonans-Mannschaften etwa 15 Km. von der Stadt von 400 Buren angegriffen. Nachdem sie von Tagesanbruch bis



wie wir uns überzeugen konnten, von hervorragender Beschaffenheit und werden ohne Zweifel in weiteren Kreisen diesen be-  
sonnenern mangelnährnden Getränken Fremde werden.

**\* Radfahrerverbote.** Vom Großherzoglichen Amt Oldenburg sind viele Fußwege im Amt Oldenburg für den Verkehr mit Fahrrädern gesperrt worden, und zwar sind es gerade diejenigen Wege, welche für den täglichen Verkehr nur allein in Frage kommen. Wie wir hören, hat der Vorstand des Gau II des deutschen Radfahrerbundes gegen diese Sperrungen Beschwerde erhoben. Wir werden demnächst auf diese Sache zurückkommen.

**\* Großherzogliches Theater.** Wie man uns schreibt, wird infolge dienstlicher Verhinderung der in „Demetrius“ und „Lied von der Glocke“ beschäftigten Militärpersonen, die dazu wochenlang geprobt haben, die für Freitag angelegte Vorstellung erst am Sonnabend, den 13. April, stattfinden.

**\* Die Wasserleitung** wird nach einer Bekanntmachung der Verwaltung des Wasserwerks heute Abend von 9 Uhr an wegen Mangel an Wasser gesperrt. Wir machen, um unsere Hausfrauen vor Wassermangel zu schützen, hierauf noch besonders aufmerksam.

**\* Eisenbahnunfall.** Ein Beurlaubter der Marine, der Signalpost B., welcher gestern mit dem 2 Uhr 47 Min. nachmittags von Osternabrich abfahrenden Personenzug Nr. 68 nach Wilhelmshaven zurückkehrte, stieg zwischen den Stationen Essen und Gemmelte aus dem vorletzten Wagen, begab sich auf dem Trittbrettl des letzten Wagens an den Schluß des Zuges und verfuhr sich übermütig sich dort auf einen Buffer zu setzen, wobei er aber abstürzte. Glücklicherweise wurde der Vorfall bemerkt und der Zug alsbald zum Halten gebracht. Der Abgestürzte, welcher mehrere größere Kopfunden davon getragen hatte, wurde mit dem Zug nach Cloppenburg mitgenommen und in das dortige Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr liegt nach ärztlicher Angabe nicht vor.

**\* Naftebe, 9. April.** Die Regengüsse und die warme Witterung der letzten Tage haben das Wachstum der Weiden in unserer Gegend sehr begünstigt, so daß letztere allenfalls schon ein frisches Grün zeigen. Mehrere Besucher haben daher ihr Jungvieh schon auf die Weide getrieben, wenn sie sich auch der Mühe unterziehen müssen, das Vieh abends wieder in die Ställe zu bringen. Die Moggengassen haben alle Befürchtungen entgegen den Winter meist überstanden, so daß eine gute Ernte zu erwarten steht für den Fall, daß der Sommer den Feldfrüchten einigermassen günstig ist.

**\* Neuenburg, 9. April.** Mit Ablauf der letzten Woche hat die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule ihr dies-jähriges Winterhalbjahr mit einer Ausstellung der schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen, sowie der Zeugnisse der Lehrlinge beschlossen. Die Schule wurde diesmal in der ersten Klasse nur von 8 und in der zweiten nur von 5 Schülern besucht. Den Unterricht im gewerblichen Zeichnen erteilte der Lehrer Fritzje-Schweinebrüch, in der Oberabteilung in Deutsch und Rechnen der Leiter Lehrer Thielhappe-Niede und in der 2. Klasse in beiden Fächern die Lehrer Wessel und Hüffelmann.

**(+) Hüfterfiel, 9. April.** Seit einigen Tagen haben sich an unserer Küste verschiedene auswärtige Seeweg eingeschiffelt. — Unser Ort war in den Ostertagen von vielen Ausflüglern besucht. — Der Preis für Kartoffeln stellt sich in hiesiger Gegend pro 25 Liter auf 1,20 Mk., pro 50 Kgr. auf 3 Mk.

**(+) Fedderwarden, 9. April.** Einem hiesigen Landmann wurden in einer der letzten Nächte zwei Schweinegeschlingen gestohlen.

**(+) Südliches Ferverland, 9. April.** Der strenge Winter hat einen empfindlichen Futtermangel hervorgerufen. Die Landwirte sind gezwungen, schon jetzt ihr Vieh auf den Weiden grasen zu lassen. Heu wird pro 50 Kgr. mit 8,50 Mk. bezahlt.

**r Want, 10. April.** Auf der neuen Wilhelmshaven-Vertrache ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Ein Arbeiter des Biegeleisbefähigter Bruns in Neuenbe fiel vom Wagen und geriet unter die Räder. Er zog sich einen Beinbruch zu. Nachdem Herr Dr. med. Meyer den Notverband angelegt hatte, wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

**t. Spohle, 9. April.** Im neubauten Saale bei Gastwirt Schliebener feierte gestern der Männergesangsverein „Konkordia“ einen Gesellschaftsabend. Das reichhaltige Programm fand allgemeinen Beifall. Der Gesangsverein, der erst zwei Monate geübt hat, hat gezeigt, daß er mit seinen Leistungen wohl bestehen kann. Den Beschluß des Abends machte ein lustiger Ball, der die zahlreich Erschienenen bis in die Morgenstunden zusammenhielt.

**\* Wilhelmshaven, 9. April.** Die Denkmünzen, welche die Stadt Wilhelmshaven denjenigen zur Nordseeation gehörigen Ginnalämpfern zu überreichen gedenkt, die an den Empfangsfeierlichkeiten nicht teilnehmen konnten, sind vorzüglich ausgefallen. Sie sollen in den nächsten Tagen zur Verteilung gelangen.

**H Geestemünde, 9. April.** Der Fonds für die Hinterbliebenen der im Dezember 1894 verunglückten Besatzungen von 6 hiesigen Fischdampfern betrug nach dem soeben veröffentlichten Berichte des Verwaltungsausschusses am 31. Dezember 1900 noch 239 836 Mk. Im Jahre 1900 sind an Renten, Abfindungen und außerordentlichen Unter-  
stützungen 18 529 Mk. gezahlt.

### Die Regierungsübernahme des Großherzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin

wird in Schwerin durch eine Reihe festlicher Veranstaltungen gefeiert. Bei schönem Wetter hat gestern Vormittag der Einzug des Großherzogs statt. Zum Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden der Herzog-Regent, sowie Prinz Heinrich der Niederlande, die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten, ferner die Epigen der Zivil- und Militärbehörden, darunter der kommandierende General des 9. Armeekorps Generallieutenant v. Rasow. Die Leibkompanie des Grenadier-Regiments Nr. 89 hatte auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen und begrüßte den Großherzog mit einem Sonderzug eingetroffenen Großherzog mit dem Präsentiermarsch, woran sich die Begrüßung des Herzog-Regenten und der übrigen Herren schloß. Dann ließ der Großherzog die Ehrenkompanie vorbeimarschieren. Dann bestieg er den Wagen zur Fahrt durch die festlich geschmückten Straßen, wo Vereine, Gewerke und Schulen Spalier bildeten und den Landesherren mit lauten Zurufen empfingen. Beim Eingang in die alte Stadt wurde

der Großherzog von einer Anzahl Schulfrauen in mecklenburgischer Tracht begrüßt. Ein junges Mädchen sprach ein plauderndes Gedicht und überreichte einen Blumenkranz. Vor dem Rathaus, wo der Magistrat und der Bürgerausschuß versammelt waren, wurde der Landesherren von Bürgermeister bewillkommnet. Sodann zog der Großherzog in das Schloß ein, wo ihn die Hofstaatler empfingen. In der Markensammlung erwarb das Ministerium den Landesherren. Der Herr wurde die Urkunde über den Regierungswechsel vorgelesen.

Großherzog Friedrich Franz IV. erließ anlässlich seines Regierungsantritts eine Proklamation, in der alle Hof- und Staatsbeamte in ihren Ämtern bestätigt wurden. Der Großherzog gedenkt dann der hingebenden Fürsorge seines enstschlafenen Vaters, Großherzogs Friedrich Franz III., für sein Land, dankt dem Herzog-Regenten für die würdige Hinabge, womit er die Geschicke des Landes zu reichem Segen lenkte, und sprach die Versicherung aus, daß die Liebe zu dem übernommenen Lande und die Sorge um das Wohl seiner Unterthanen ihn stets befehlen und leiten würden; das Glück und die Wohlfahrt des Landes sollten sein Ziel sein.

Die Feierlichkeiten fanden ihre Fortsetzung durch einen Festgottesdienst im Dom, wobei Oberlieutenant Dr. Bard, derselbe, der hier kürzlich einen religiös-wissenschaftlichen Vortrag hielt, die Predigt sprach. Um 2 Uhr nachmittags fand vor dem Großherzog auf dem alten Garten eine Parade statt, zu der die mecklenburgischen Grenadier- und Artillerie-Regimenter, und die hier wegen der Festlichkeit weilenden zwei Eskadronen mecklenburgischer Dragoner kommandiert waren. Bei der Parade war auch eine Abordnung des Garde-Kürassier-Regiments zugegen. Der Großherzog erschien in der Uniform eines Obersten der Grenadiere.

Der Großherzog, bisher Leutnant à la suite des Garde-Kürassier-Regiments, ist aus Anlaß seines Regierungsantritts zum Obersten à la suite des Regiments ernannt worden. Der Großherzog verlieh anlässlich seines Regierungsantritts eine große Zahl von Auszeichnungen. Ihre Aufzählung nimmt fast zwei Spalten in der Mecklenburgischen Zeitung ein. — Das Theater veranstaltete eine Festvorstellung. Im ganzen mecklenburger Lande wird das frohe Ereignis festlich begangen.

Das Regierungsblatt veröffentlicht einen Gnadenenerlass. Allen Personen, gegen die bis zum heutigen Tage wegen Uebertretungen auf Haft oder Geldstrafe oder wegen Vergehen auf Freiheitsstrafen von nicht mehr als 6 Wochen oder auf Geldstrafen von nicht mehr als 150 Mk. rechtskräftig erkannt worden ist, ist die Strafe, soweit sie bis heute noch nicht vollstreckt wurde, erlassen.

### Letzte Depeschen.

#### Wahren in China.

**\* Berlin, 9. April.** Der stellvertretende Gouverneur in Tsingtau hatte nachstehendes Telegramm an das Reichsmarineamt gerichtet: „Die Bahn von Tsingtau bis Kiautschou ist heute eröffnet; die Kolonie erbietet Guerer Exzellenz als ihrem thätigsten Förderer Gruß und Dank. Rollmann.“

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Viceadmiral v. Tirpitz antwortete: „Erwidere dankend den Gruß der Kolonie. Möge die Bahn nunmehr eröffnet sein für verdoppelte gemeinsame Thätigkeit im Gesamtinteresse des Schutzgebietes.“

**\* London, 10. April.** Lord Rithener meldet aus Pretoria: General Plumer machte bei der Besetzung von Pietersburg 60 Gefangene, erbeutete einen Siebenfünder und vernichtete viel Munition und Dynamit.

**\* Nizza, 10. April.** Admiral Birleff und seine Offiziere kamen gestern gegen Abend aus Villa-Franca hier an und wurden sofort vom Präsidenten Loubet in Anwesenheit des Ministers des Auswärtigen empfangen. Admiral Birleff sagte in seiner Ansprache, er habe von dem Kaiser von Rußland den Auftrag, den Präsidenten der Republik zu begrüßen. Präsident Loubet entgegnete, er sei durch den Entschluß des Kaisers von Rußland sehr angenehm berührt. Er erludie den Admiral, Seiner Majestät seinen aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Präsident Loubet brachte folgenden Trinkspruch aus: „Admiral! Indem E. Majestät der Kaiser von Rußland Ihnen den Befehl gab, hier den Präsidenten der französischen Republik zu begrüßen, hat er wieder einmal die Beständigkeit seiner Gefühle für die befreundete und verbündete Nation bewiesen. Ich bin sicher, der Dolmetscher aller Franzosen zu sein, indem ich einen Toast ausbringe auf den Kaiser, die Kaiserin, das kaiserliche Haus, das große russische Reich und die Marine, die Sie hier vertreten!“ Admiral Birleff erwiderte: „Gestatten Sie mir, einen Toast auszubringen auf den Präsidenten der Republik und auf Frankreich, mein zweites Vaterland.“

**\* Schwerin, 10. April.** Gestern Abend fand im goldenen Saale des Schlosses ein Gala-Diner statt, zu dem die Epigen der Behörden und des Militärs usw. geladen waren. Während der Tafel brachte der Regent Johann Albrecht einen Trinkspruch auf den Großherzog aus. Er wies darauf hin, wie die Herzen des Volkes ihm in vollen Vertrauen in Liebe und Hoffnung entgegenflügen und glaube im Namen aller den Wunsch auszusprechen, daß der heutige Geburtstag nicht nur der Beginn eines neuen glücklichen Lebensjahres, sondern auch einer langen und gesegneten Regierung sein möge. Abends war die Stadt festlich erleuchtet.

**\* Radeberg, 10. April.** Das Westfälische Volksblatt meldet aus Radeberg: Im hiesigen Krankenhaus sind die schwarzen Fäden ausgebrochen, welche durch russische Arbeiter eingeschleppt worden sind. Die Oberin und ein Kranker sind bereits gestorben. Sämtliche Schwestern bis auf eine sind erkrankt.

**\* Nürnberg, 10. April.** Ein schweres Eisenbahn-Unglück ereignete sich gestern bei dem um 4 Uhr 17 Min. nachmittags hier fälligen Regensburg-Nürnberg-Personenzug. Infolge starken Gefälles lösten sich 4 Wagen los und stürzten um. Es kamen zahlreiche schwere und leichte Verletzungen vor. Schwer verletzt sind 1 Leutnant und 1 Sergeant der hiesigen Garnison, ferner eine Frau aus Nürnberg. Alle drei erlitten komplizierte Oberschenkelbrüche und mehr oder minder schwere Kopfunden. Leicht verletzt wurden zahlreiche

Passagiere, darunter eine Anzahl Soldaten, welche vom Urlaub zurückkehrten.

### Wetterbericht

vom Dienstag, den 9. April.  
Gute Vormittag lag ein umfangreiches Depressionsgebiet von unter 735 mm Tiefe über dem nordwestlichen Meere, während hoher Druck von geringer Intensität den Süden und Osten Europas überdeckte. Die Störung scheint im Laufe des Tages ostwärts fortgeschritten zu sein, woraus das Umgehen des Windes von S. nach SW. und W. spricht; dabei herrscht meist wolfiges bis trübes, ziemlich warmes, stellenweise regnerisches Wetter.

**3 Wettervorhersage**  
für Donnerstag, den 11. April.  
Abwechselnd heiteres und wolfiges, meist etwas kühleres Wetter; keine nennenswerten Niederschläge.

**h. Oldenburger Wochenmarkt** vom 10. April. Der Auftrieb auf dem Schreinemarkt war recht gut. Der Handel ging ziemlich lebhaft, namentlich mit Sechswochenfellen. Dieselben wurden mit 12 bis 13 Mk. bezahlt. Butter war genügend zugebracht. Die Preise hielten sich hoch. Gute, rein-schmeckende Hausbutter ist selten. Dieselbe wurde mit 1,05 bis 1,10 Mk. pro Pfd. bezahlt. Molkebutter galt pro Pfd. 1,25 Mk. Hünerweizen waren recht viel vorrätig. Derselben wurden das Tugend zu 55 bis 60 Kgr. verkauft. Derselben Markt war genügend besetzt, die Nachfrage war heute nicht besonders stark. Gehltag war ebenfalls genug vorrätig. Die Nachfrage war auch hier nicht bedeutend. Der Viehmarkt bot nicht viel neues. Graus Radieschen und Kopfsalat aus Frühbeeten zu hohen Preisen. Der Handel mit Samen und Blumenpflanzen, besag. mit blühenden Topfblumen und Baumzuchtartefen, ging besonders lebhaft.

### Tageskalender.

In dieser Stelle werden alle in den Nachrichten für Stadt und Land“ angelegten Veranlassungen, Festlichkeiten, Vereinstagungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

**Wittwoh, 10. April.**  
Großherzogliches Theater: Vorstellung für Auswärtige: „Nachmann als Erzieher.“ Komödie von D. Ernst. Anfang 4 Uhr.  
Toobts Etablissement: Spezialitäten • Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

### Dampferbewegungen.

#### Norddeutscher Lloyd.

Kaiserin Maria Theresia, Richter, nach Newyork bestimmt, ist Montag Ponta Delgada passiert.  
„Trave“, Weper, ist Sonntag von Newyork nach Genua abgegangen.  
„Königin Luise“, Bolger, von Newyork kommend, ist Dienstag auf der Wejer angekommen.  
„Mainz“, Nach, nach Brasilien bestimmt, ist Montag in Antwerpen angekommen.  
„Wittenberg“, Hempel, nach Ostafien bestimmt, ist Sonnabend in Port Said angekommen.  
„Hals“, Winter, hat Sonntag die Reise von Villagarcia nach dem La Plata fortgesetzt.  
„Hannover“, Janßen, nach Baltimore bestimmt, ist Sonnabend Lizard passiert.  
„Coblenz“, Weermann, von Brasilien kommend, ist Sonntag auf der Wejer angekommen.  
„Wittelin“, Reinters, im MarineDienst, ist Sonnabend von Shanghai abgegangen.  
„Barbarossa“, Metz, hat Montag die Reise von Cherbourg nach Newyork fortgesetzt.  
„Willehad“, Traue, vom La Plata kommend, ist Sonntag auf der Wejer angekommen.  
„Stolberg“, Wurff, hat Sonntag die Reise von Dporto nach Brasilien fortgesetzt.  
„Samburg“, Magin, hat Montag die Reise von Southampton nach Genua fortgesetzt.  
„Breußen“, Brehn, nach Ostafien bestimmt, ist Montag in Suez angekommen.  
„Karlruhe“, Rott, nach Australien bestimmt, ist Montag in Genua angekommen.  
„Stuttgart“, Groth, hat Dienstag die Reise von Singapore nach Penang fortgesetzt.  
„Prinzess Irene“, Weitin, hat Montag die Reise von Shanghai nach Nagasaki fortgesetzt.  
„Bayern“, Wecker, von Ostafien kommend, ist Sonntag in Aden angekommen.  
„König Albert“, Gippers, von Ostafien kommend, ist Sonntag in Kobe angekommen.  
„Kaiser Wilhelm der Große“, Engelbart, von Newyork kommend, ist Dienstag in Southampton angekommen und hat die Reise nach Bremen fortgesetzt.  
„Verro“, Bolach, von Newyork kommend, ist Dienstag Ponta Delgada passiert.  
„Erfeld“, Werner, im MarineDienst, ist Dienstag von Shanghai abgegangen.  
„Tresden“, Roenemann, von Baltimore kommend, ist Dienstag Bramble Point passiert.

### Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)  
Außerordentliche Versammlung am Donnerstag, den 11. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Marktallee). Tagesordnung: Definition der Rechnung pro 1900. Stiftungsfest. Wahl der Vertreter zum Vertretertag am 15. Juni d. J. in Osterburg.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Polizeidiener Köhler, versammeln sich die Vereinsmitglieder am Freitag, den 12. April d. J., morgens 8 1/2 Uhr, beim Sterbehause, Ofenerstraße 27.

**Chernburger Kirche.**  
Sonntag, den 14. April, Quasimodogenzeit: Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köhler.

**Schnagoge.**  
Passahfest, Dienstag, 9. April: Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr. Wittwoh, 10. und Donnerstag, 11. April: Morgen-gottesdienst 8 1/2 Uhr. Schriftverlesung.

Lieferung nur an Wieder-  
verkäufer:

# Petroleum-Gastofen „Reinhold“, Petroleum-Gasofen „Reinhold“

entwickeln entschieden die größte  
Heizkraft aller Petroleum-Appa-  
rate. Absolut rußfrei und Brennen.  
Allein-Vertrieb für Oldenburg,  
Schriesland und Betsied:  
**Hegeler & Ehlers,**  
Oldenburg i. Gr.  
Verlangen Sie Prospekt gratis  
und franco.

## Bekanntmachung

betreffend Entsendung von Kindern  
unter Begleitung und Aufsicht von  
Diakonissen in das Kinderhospiz  
Wangerooze und in das Soosbad  
Rothenfelde.

1. Kinderhospiz Wangerooze.  
Früher: Für die 1. und 3. Ab-  
teilung einschließlich Reisekosten 39 Mt.,  
für die 2. Abteilung inkl. Reisekosten  
und Kosten der Bäder 60 Mt., abhän-  
gig im Voraus an den Vereins-  
kassierer, Herrn Karl Schaefer in  
Oldenburg.

2. Soosbad Rothenfelde (für Un-  
bemittelte, für solche Kinder, für  
welche ein Aufenthalt in Wan-  
gerooze nicht geeignet ist).  
Früher: 30 Mt.  
Kosten: Einmal Reisekosten 44 Mt.  
Anmeldungen von Kindern im  
Alter von 7 bis 12 Jahren zur Bader-  
kur in Wangerooze oder Rothenfelde  
sind schriftlich (oder mündlich) bei  
den Vorstandsmitgliedern Fräulein  
v. Galem hiersehb. Auguststraße 11,  
oder Fräulein Mügenbecher hiersehb.  
Gartenstraße 10, vor dem 15. Mai  
d. J. anzubringen, wobei unter An-  
fügung eines ausführlichen ärztlichen  
Zeugnisses, in welchem auch aus-  
drücklich gesagt werden muß, ob zur  
Wangerooze oder zur Rothenfelde  
empfohlen werden kann. Anzugeben  
ist: Name, Stand, Staatsangehörig-  
keit, Wohnort der Eltern und Alter  
des Kindes.

Gleichzeitig mit der spätestens  
14 Tage vor der Abreise erfolgenden  
schriftlichen Benachrichtigung der An-  
nahme wird mitgeteilt, was das Kind  
an Kleidung mitzubringen und wo  
basselle sich einzufinden hat.

Beherzigung, welche nicht der Stadt  
Oldenburg über den Amtsvorstand  
Jener angehen kann eine Beihilfe  
aus dem Jubiläumsfonds, Beherzigung  
aus der Stadt Oldenburg eine solche  
aus der Elisabethstiftung oder aus  
dem Daatschen Vermächtnis gewährt  
werden.

Gesuche um Beihilfe aus dem  
Jubiläumsfonds sind bei der Groß-  
herzoglichen Fondskommission hiersehb.  
spätestens am 15. April d. J.  
einzubringen. Gesuche um Beihilfe  
aus der Elisabethstiftung und aus  
dem Daatschen Vermächtnis sind  
in gleicher Frist bei dem Stadtmagistrate  
hiersehb.; nach dem 15. April d.  
J. eingehende Gesuche werden  
nicht berücksichtigt. Ueber alles  
Nähere ertheilen die beiden Vorstands-  
damen Fräulein v. Galem und  
Fräulein Mügenbecher hiersehb. gern  
Auskunft.

Oldenburg, den 6. März 1901.  
Der Vorstand  
des Vereins für Krankenpflege  
durch Diakonissen.  
Oberbürgermeister Tappenberg,  
Pastor Wilkens, Karl Schaefer,  
Fräulein v. Galem (Auguststr. 11),  
Fräulein Mügenbecher (Garten-  
straße 10).

**Phonographen-Automaten  
„Herold D“**  
**Phonographen „Tip Top“**  
für Familien, Schulen und Vereine,  
sogar von 17 Mark an.  
**Allein-Vertrieb:**  
Oldenburg i. Gr.  
**Hegeler & Ehlers.**  
Prospekt gratis u. franco.

Reinlich, appetitlich, zweckmässig  
ist  
die Holzkasten-Verpackung  
des  
**Aechten Franck**  
— Kaffee-Zusatz. —

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788 1/2 Millionen Mt.  
Bankfonds 257 1/2  
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normal-  
prämie — je nach dem Alter der Versicherungen.  
Vertreter in Oldenburg: G. von Gruben, Verbartstr. 9.

# Hegeler & Ehlers Pianinos

bewähren sich vorzüglich und sind bereits in allen be-  
kannten Erdteilen vertrieben.  
**1a Referenzen, auch überseeische, zu Diensten.**  
Constante Bedienung ist strenges Geschäftsprinzip.

## Bekanntmachung

Für Rechnung der Mühlenacht  
Oberhausen soll  
1. die Verstellung einer Zuwäse-  
rungshöhle im Punktebeiche  
unterhalb Sprump,  
2. einer Brücke im Wetteerweege,  
3. einiger Stachdämme in den  
Zuggräben  
unter der Hand vergeben werden.  
Plan und Kostenschlag liegen in  
der Wohnung des Gemeindevorstehers  
Speckmann zu Oberhausen zur Ein-  
sicht aus.  
Anmeldeaufträge wollen sich ehestens  
melden.  
Ferner soll am Dienstag, den  
16. April, nachm. 4 Uhr, die Auf-  
räumung eines Grabens in den  
sog. Schlingen (Länge ca. 370 Mt.)  
an Ort und Stelle verdingen werden.  
Die Baukommission.  
J. A.: Speckmann.

## Bürstenwaren:

Weiß- und Fensterbürsten, Haar-  
bürsten, Handseger, Schrubber und  
Toppichbeseu empfiehlt in Ia Qualität  
Staupf. 7. W. Dannemann.

**Donnerstag,  
den 25. April d. J.,  
mittags 12 Uhr anig.**  
(nicht am 26. April, wie früher be-  
kannt gemacht),  
bei und in ihrer Wohnung:  
2 gute Arbeitsferde, darunter 1  
vorzügl. Zuchtstute,  
3 Kühe, wovon 2 alsdann nahe am  
Raaben stehen,  
2 tieb. Quenen, 1 dreijähr. Ochsen,  
3 Küb- und Ochsenrinder, 1 Kuh-  
kalb, 10 Wöden alt,  
1 Hund (guter Wattenfänger), 50  
Hühner und mehrere Gänse,  
ferner: 1 Dreschmaschine, 1 Häckel-  
maschine, 2 Fleischhackmaschinen, 1  
Wohnseifendemaschine, 1 Vieh-  
seffel, 1 Staubmühle, 4 Ackermägen,  
1 neue Egge, 1 Flug, 1 Krug-  
wagen, 2 Wäschtrüge, 1 Zuchtstute,  
1 Partie Dünger, etwas Kuhgölz,  
Reisbrot, 1 Partie Neu u. Stroh,  
4 Pferdegeschirre, Decken, 1 sog.  
Spanndeckel, 1 Wagensattel, 1 sog.  
Wollen Jan, 2 Karren, 1 Schiefel-  
maß, 2 Schiefelsteine, 1 Fiedeltrappe,  
versch. Laumer, Kuchenteller, Ge-  
wollen, 1 Umbeidamm, Futterkorn,  
Schneemelassen, 1 Mähkne, 1 leere  
Ecke, 3 volle Betten, 1 Bettstelle,  
woll. Decken, 5 Kleiderchränke, 2  
Mischchränke, 2 Schreibpulte, 6  
Kleiderchränke, 3 Roffen, 1 Kom-  
mode, 2 Sofas, 3 Spiegel, 2 ameri-  
kan. Wanduhren, 1 Weiduhr, 1 Extri-  
wanduhren, 1 Wanduhr, 1 Korb-  
leier, 2 andere Beieren, Häßer, Rörbe,  
Kisten, versch. Milchgerät, große u.  
kl. Töpfe, 1 Kesselfaß, 1 Trage-  
loch, 2 Kaffeekannen, 1 Mähk-  
ne, mehrere Rouleaux und Nov-  
eisen, 2 Bierapparate (Bust beim  
Kohlenäure), 1 Füllgel, 15 Fische,  
10 lange Fischplatten, Schragen und  
Bänke, 1 Duk. Wiener Mähkne,  
100 Wirtschaftsfische, 1 Petroleum-  
maßapparat, 1 dito Pumpe, Regel  
und Kugel, Badtrüge, Fische, 20  
Badplatten, 1 Dampfkorn, 2 Kron-  
leuchter, versch. Lampen, 1 Gebe-  
lade, 1 Baumkraft, Holzketten, 2  
Dezimalwagen und Gewichtstücke,  
2 Sackwagen, 1 Gedenksche, 1  
Kneifer, 1 Baumgäge, 1 Brechhänge,  
2 Fleischmühle, 2 franz. Mühlen-  
steine, 1 Partie Drahtstifte, 1 Beer-  
Carbonium, Holzschuhe, Pantoffeln,  
sowie andere Vorrate, Haus- und  
Wirtschaftsartikeln, welche hier  
nicht genannt sind,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-  
frist verkauft, wozu Käufer einlabet  
S. Clausen.

## Verkauf

**fertigen Anzügen,  
Hüten, Mützen,  
Kleiderstoffen,  
Tüchern u. dergl.  
Oversten.**

Am  
**Montag,  
den 15. April d. J.,  
nachm. 2 Uhr anig.,**  
werde ich in Wöbrens Wirtshause,  
Hundsmüller Chaussee, öffentlich  
meistbietend  
auf Zahlungsfrist  
zu jedem annehmbaren  
Preise

verkaufen:  
1 Partie fertiger Herren-  
Anzüge,  
1 dito Kinder-Anzüge,  
1 dito Ueberzieher,  
1 dito Haussachen,  
1 dito Arbeitsmittel,  
ferner eine große Anzahl  
Mützen u. Hüte,  
ferner 1 große Auswahl  
Kleiderstoffe

# Auktion. Mittwoch, den 17. April d. J., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anig., sollen im Auktionslokale an der Witterstraße hiersehb. folgende Sa- chen als:

- 1 Blüschgarnitur, 5 Sofas, 12  
Polsterstühle, 1 Ausziehtisch, 3  
Sofatische, 2 Kleiderchränke, Rohr-  
und Polsterstühle, große und kleine  
Spiegel, Teppiche, Betten, 8 Bett-  
stellen mit Sprungfederrahmen,  
Küchenschränke, mehrere Schreib-  
pulte und Keolen, 1 Fahrrod,  
Haus- und Küchengeräte, eine  
große Partie Tapeten, viele  
Manufakturwaren ic.  
öffentlich meistbietend mit Zahlungs-  
frist verkauft werden.

**F. Lenzner,  
Auktionator.**

## Haushund

großer, äußerst nach-  
sam, preiswert zu ver-  
kaufen. Näheres Köthenstraße 58.  
Zu verk. od. zu vertauschen e. 7jäh.  
Stute mit Fohlen.  
Nempe, Hotel a. Neuen Hause.  
Zu verk. zweifelh. Weisfische 64  
Matr. billig. Achterstraße 58.  
Wauplag zu verkaufen, passend zur  
Errichtung einer Wirtschaft.  
Offerten unter S. 213 an die  
Expedition d. Bl.

**Von der Reise zurück.  
Dr. med. Ballin,  
Spezialarzt  
für Augenkrankhe  
Oldenburg, Bahnhofstr. 1.**

## Großherzogl. Theater.

Donnerstag, den 11. April 1901.  
04. Vorst. im Alton.  
Zum letzten Male:  
**Flaschmann als Erzähler.**  
Komodie in 3 Akten von D. Ernst.  
Staffenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Eingetretener Hindernisse wegen  
**Freitag keine Vorstellung, dafür  
Sonntag, den 18. April 1901:  
02. Vorst. im Alton.  
Demetrius.**  
Fragment von Schiller.  
Das Lied von der Glocke  
von Schiller.

Spezielle Darstellung mit lebenden  
Widern.  
Musik von Linpaintner.  
Staffenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

## Bremer Stadttheater.

Donnerstag, den 11. April, 2 1/2 Uhr:  
Schülervorstellung (Sperfsch „1.—“):  
„Wallensteins Tod.“ Abends 7 Uhr:  
Lebtes Gastspiel der Herren van Hooy  
und Carl Panzner: „Die Walküre.“

## Familiennachrichten. Geburts-Anzeige.

W a h n e d. Durch die Geburt  
eines kräftigen Sohnes wurden er-  
freut  
**Job. Gille und Frau.**

(Statt besonderer Meldung.)  
Wüsting. Gestern entließ sich  
und ruhig nach langen Leiden unsere  
liebe Mutter, Schwieger- und Groß-  
mutter, die Witwe

## Anna Margarethe Clausen,

geb. Döple.  
Dies bringen tiefbetührt zur Anzeige  
**Fr. Clausen u. Angehörige,**  
Wüsting.

**D. Clausen u. Angehörige,**  
Oberlethe.  
Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend, den 18. April, nachm. 2 Uhr,  
auf dem Kirchhof zu Döle statt.

**Vorbed, 7. April.** Heute Abend  
11 Uhr wurde unsere liebe Tante,  
Schwester und Schwägerin **Anna  
Margarethe Wenden** von ihren  
schweren Leiden durch den Tod erlöst,  
welches mit betrübtem Herzen zur  
Anzeige bringen

die trauernden Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Freitag Nach-  
mittag 4 Uhr auf dem Kirchhofe zu  
Wiesfelde statt.

für Sandlängenbesitzer unent-  
behrlich:  
**Hühls Eagenfell- und  
Schrant-Maschine.**  
Allein-Vertrieb für Oldenburg,  
Schriesland, Bremen nebst Gebiet:  
**Hegeler & Ehlers,**  
Oldenburg i. Gr.  
Dafelbst im Vertriebe zu sehen.

Am 2. Oftertage verschied sanft und  
ruhig mein lieber Mann und meiner  
Kinder treuergebender Vater, der Portier  
**Wilhelm Gerber** in seinem 54.  
Lebensjahre. Dies bringen tiefbetührt  
zur Anzeige Frau **Ww. Gerber**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag  
Morgen 9 Uhr vom evang. Kranen-  
hause aus statt.

**Nachbe, 9. April 1901.** Heute  
entschied sanft und ruhig nach  
längeren Leiden meine liebe Frau  
und meiner Kinder treue Mutter,  
**E. Frerichs,**  
im Alter von 48 Jahren.

Die Beerdigung findet am Sonn-  
abend, nachmittags 3 Uhr statt.  
**D. Müller und Kinder.**

**Osternburg, 8. April 1901.** Heute  
entschied sanft und ruhig nach längerem  
schweren Leiden mein guter Sohn und  
unser lieber Vater, der Zimmermann  
**Johann Kisel**  
im 45. Lebensjahre.

Im stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag  
Morgen 9 Uhr vom Sterbehause,  
Kloppenburgstraße 64, aus auf dem  
alten Osternburger Kirchhof statt.

## Welchere Familiennachrichten.

De 10 b i: Auguste Gillees,  
Neuender-Altengroben, mit August  
Löhren, Mühlentel. Feida Kappel-  
mann, Friedberg, mit Johann Hel-  
merichs, Wippl. Auguste Lemte, Jever,  
mit Heinrich Rippen, Gaggelgerfeld.  
Helene Farms, Wendenborf, mit Her-  
mann Borns, Wärgersfelde. Alimi  
Foging, Welle, mit Fritz Ahrens,  
Welle. Amalie Banjes, Barel, mit  
Heinrich Köpken, Barel. Elise Wede-  
horn, Gollstede, mit Heinrich Hobbie-  
sonden, Neuenburg. Eugen Frefch-  
mann, Wilschhausen, mit Emma Hens-  
beth, Wilschhausen. Helene Hena,  
Wenden, mit Schladiermeister Fodo  
Bradenhoff, Stachhausen. Clauine  
Johanne Strenge, Bademoor, mit  
Johann Meinen Gersel, Collinghorst.  
Geste Morfs, Glandsorf, mit Johann  
Hegen, Wöbden. Anna Hofmann,  
Georgshel, mit Wilhelm Schmehl,  
Wenden. E. Hollene, Bremen, mit  
W. Frisch, Bremen. Marie Hart-  
mann, Friedhausen, mit Eduard  
Gobens, Heidmühle.

G e b o r e n: (Sohn) Albert Gillemer,  
Neuenburg. C. Haale, Großenmeer.  
D. H. Jaussen, Neermoor. J. Denis,  
Jever. (Tochter) Antrechtter Fischer,  
Wendenborf (Altmark). S. A. Giesels,  
Pillsum. O. Pinto, Neuenborf  
(Holland). A. Tammen, Dorumerfeld.

G e s t o r b e n: Heinrich Alsterfeldt, Old-  
mann, Hagel. Helene Ahrens, geb.  
Müller, Wale. 64 J. Mathilde  
Schüller, Oldenburg. Sophie Weyer  
geb. Gebhardt, Dölgünne, 74 J.  
Wwe. Anna Katharina Koopmann,  
geb. Dehabe, Rodenkirchen, 57 J.  
Landmann Albert Müdenbühl, Kirch-  
hatten, 74 J. Sohn: Georg Alting,  
Gander-Sedeich. Wilhelmine Duns-  
torf, geb. Waars, Oldenburg. August  
Weyhusen, Dammelder-Wülfendich  
(Oregon, Nordamerika). Anna Tap-  
ten, Bant, 7 J. Johannes Fischer,  
Preppen, 5 Mt. Ludwig, Boof,  
Bant, 15 J. Zimmermeister Johannes  
Theodor Wiedemann, Rächelboe.  
Gustav Wortmeyer, Jaderberg, 1 J.  
Ginrich Riensch, Steinhausen, 25 J.  
Katharine Hinrichs, geb. Cassel,  
Wilschhausen, 64 J. Waidmün-  
ner Georg Scheller, Wilsch-  
hausen. Elisabeth Wämer, Jamin.  
Arbeiter J. Chr. Rahmeyer, Datt-  
norden, 70 J. Gemeindevorsteher  
F. Gabben, Wiesfels, 78 J.

## Gebrauchte Musik- u. Verkaufs- Automaten

geben, um damit zu räumen, zu  
Spottpreisen ab.  
Oldenburg i. Gr.  
**Hegeler & Ehlers,**  
Schriesstr. 20 a.

# 1. Beilage

zu № 83 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 10. April 1901

## Aus dem Grobherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Herrenschrift versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Misslungen und Verweise über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, 10. April.

### (Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

**\* Netze Frischfische** sind zwei noch schulpflichtige Knaben aus Bant. Der eine viersperrigere jugendliche Taugenichts steht erst im 13., der andere im 14. Lebensjahr; trotzdem zeigen beide doch schon einen solch hohen Grad verbrecherischer Energie, daß das Schlimmste für ihre Zukunft befürchtet werden darf. Aus Kindern mit derartigem Veranlagung entwickeln sich in der Regel später die Stammgänger des Gefängnisses und Zuchthauses. Jetzt sind beide Knaben im hiesigen Untersuchungsgefängnis interniert. Sie haben ganz in der Weise, wie das viel in größeren Städten, den Sammelplätzen des Verbrechens, geschieht, „gearbeitet“. Der eine stahl, der zweite „spannte die Lage“, d. h. paßte während dieser Zeit auf. Mitgenommen haben sie alles, was mitmenschenwert und erreichbar war. Als besondere Spezialität betrieben sie in ungenügender Weise den Diebstahl auf offener Straße. Wo ein beladener Wagen auch nur einen Augenblick ohne Aufsicht stand das war ihr Fall. Was auf demselben vorhanden und für sie transportabel war, schnell war's verschlungen. Für Butter, Wurst, Schwaren jedweder Art zeigten sie eine ausgesprochene Vorliebe. Lange blieb ihr Treiben unentdeckt; endlich wurden die jugendlichen Diebe erwischt und sind nun für die nächste Zeit unschädlich gemacht. Die Fälle, in denen solche junge Kriminel vor den Gerichtstribunalen als Angeklagte zu erscheinen haben, häuften sich in den letzten Jahren auffällig; meistens entkommen diese noch nicht oder erst vor noch nicht allzulanger Zeit der Schule entwichenen Gefängnislandarbeit unseren Industriegebieten Delmenhorst, Bant usw. und bilden so eine unerwünschte Zugabe zur fortschreitenden Industrieentwicklung.

**\* Der Klub der Oldenburger in Hamburg** hielt am 8. d. M. im Klublokale gr. Weichen 32 seine diesmonatliche Versammlung ab. Diefelbe wurde von 1. Schriftführer eröffnet und geleitet. Das Andenken der verstorbenen Mitglieder Hamb. Meyer und K. Lamm wird durch Erheben von den Eigen in gebührender Weise gelehrt. Zur Verlesung gelangt ein Schreiben des großherzoglichen Hofmarschallamtes, worin dasselbe dem Klub für den Verlust seines ersten Vorsitzenden L. Meyer sein Beileid ausdrückt, sowie ein gleiches von der Adjutantur des Großherzogs, wonach E. K. H. der Großherzog seinen Dank für die Beweise der treuen Anhänglichkeit in dem am Stiftungsfeste abgeleiteten Telegramm aussprechen läßt. Aufgenommen wurde Herr E. Jauel aus Bockta. Der Obmann des Festausschusses, Herr Hemmi, spricht sodann seinen Dank aus für die rege Beteiligung am Stiftungsfeste der Mitglieder wie auch der Landsmannschaften und giebt seiner Freude Ausdruck, daß das ganze Fest von Anfang bis zu Ende in jeder Weise großartig verlaufen sei. Es wird sodann eine Kommission gewählt, welche aus den Mitgliedern heraus eine geeignete Persönlichkeit ausfindig zu machen hat, die sich zum 1. Vorsitzenden eignet und sich event. mit dieser in Verbindung zu setzen hat zwecks Uebernahme dieses Postens. Die Wahl wird voraussichtlich in der Mai-Versammlung, welche alsdann als Hauptversammlung angesehen werden soll, stattfinden.

**\* Neue Postarten** mit farbigen Ansichten vom Schloß und Schloßgarten mit dem Stadt- und Landeswappen in hübscher Ausführung gab der rührige Verlag von C. Müller-Langeheine heraus.

**\* Der Instrumentalverein** giebt unter Hugo Schvartz's Leitung am nächsten Sonnabend ein Konzert in der Union. Der junge Verein hat bereits wiederholt seine Leistungsfähigkeit bewiesen und zwar zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken, wobei er sich selber Opfer auferlegen mußte. Und wenn er jetzt für die eigene Kasse einen misslichen Abend veranstaltet, um einen Beitrag für notwendige Anschaffungen zu gewinnen, so ist ihm dazu ein volles Haus zu wünschen, das ihn in seinem schätzenswerten Streben unterstützt.

führt. Wir haben schon wiederholt gesagt, daß es eine Freude ist, seinen Darbietungen zuzuhören.

**\* Zweifelhafte, 9. April.** Am zweiten Oftertage feierte der Verein „Unter uns“ in Saale des Herrn Harms sein diesjähriges Stiftungsfest. Die Feste dieses Vereins erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, und so hatte sich diesmal eine große Anzahl Teilnehmer eingefunden. Auch beachtliche Vereine waren der freundlichen Einladung gefolgt und zum Teil zahlreich erschienen. Um etwa 9 1/2 Uhr nahm der Vorsitzende des festgebenden Vereins das Wort. Er begrüßte zunächst alle Festteilnehmer, namentlich die Mitglieder der geladenen Vereine und gab dann einen kurzen Ueberblick über die Geschichte des Vereins. Für gute Musik war gesorgt, und so war wieder einmal nach langer Pause Gelegenheit, der Götin Terpsichore zu huldiigen, was ausgiebig benutzt wurde; auch liehen Klänge und Keller des Herrn Harms nichts zu wünschen übrig. Somit kann der Verein aus ein frohbelebtes und wohlgegangenes Fest zurückblicken.

**\* Zwischenaufn., 9. April.** Der Stint, dem das Wetter und die Wassertemperatur bisher nicht für seinen Liebesfrühling paßte, ist jetzt mitten in der Laichzeit. Ungeheure Schwärme werden gefangen. Mit dem großen Zugene in Treiberen wurden in einem einzigen Zuge mehrere Centner eingeholt; dazwischen befinden sich häufig kleine Weißfische, Krotzgen und besonders viel Kaulbarsche, klein umgewandene Fische. — Den Bau der Privatfische hat Maurermeister und Baumunternehmer Ferd. Weser, bisher in Schmalensteth wohnhaft, übernommen. Am 1. September muß die Schule bis auf kleinste eingerichtet und beugfertig sein. — Am 1. oder 2. Juli wird die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die im Anschluß an die Ausstellung in Halle eine Besichtigungstour macht, auch das Ammerland in Augenschein nehmen. Die Mitglieder treffen mittags hier ein, fahren mit dem Dampfer über den See, von Treiberen nach eingetommenen Wahl mit Wagen durch Elmendorf, Roßtrup, Ohrewege, Duenesende, Fern nach Zwischenaufn., unterwegs in diesen oder jenen landwirtschaftlichen Besichtigungen. In Zwischenaufn. Besichtigung der Wasserfische. Abends nach Oldenburg zurück. — Beachtenswert ist die neue Dekoration malerei in dem Saal in Hüssens „Grünen Hof“, von Maler Krüger ausgeführt. Der hier betätigte künstlerische Geschmack und die hübsche Ausführung machen dem Ausführenden alle Ehre.

**\* Aufschauen, 9. März.** Nach dem in der Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht betrug der Umsatz der Spar- und Darlehnskasse zu Hildesheim im Jahre 1900 50529,88 M. Die Einlagen beliefen sich auf 1136,14 M., die Einzahlungen in laufender Rechnung auf 24829,66 M., die Auszahlungen auf 24564,08 M. Wenn die Spareinlagen gegen das vorige Jahr auch zugenommen haben, so ist eine größere Benutzung der Kasse, namentlich auch seitens der Dienstboten und Kinder doch sehr zu wünschen. Diese darf umso mehr erwartet werden, als die Generalversammlung im H. Rechnung auf 3 1/2 % gesetzt hat. Für die aus dem Aufschauen zu scheidenten Mitglieder E. Keiler und S. Deltzen wurden A. Deltzen und S. Brünstjen an Stelle des mit dem 1. Mai wegziehenden Mandanten Lehrers Möben dessen Nachfolger Lehrer Wehau gewählt.

**\* Hildesheim, 9. April.** Zu dem kürzlich von uns gegebenen Artikel über die Reste einer ehemaligen Festung oder Burg hier, können wir noch mitteilen, daß verschiedentlich beim Graben Urnen mit Aschenresten aufgefunden sind. Leider sind die Urnen nicht mehr erhalten, dagegen sind verschiedene ausgegrabene alte Waffen noch vorhanden und bewahrt von dem Eigentümer des Landes. — Im Vorbernefeld wurde ein Arbeiter dabei ertragt, wie er einen großen Saft mit gestohlenen Dorf fortzuschaffen wollte. Die Diebstahlsklagen hatten einen großen Umfang angenommen, an denen jedenfalls aber noch viel mehr Personen beteiligt gewesen sind. Der angezeigte Dieb steht seiner Bestrafung entgegen.

**\* Bremerhaven, 9. April.** Mit dem Lloyd-Dampfer „Lahn“ traf zur Auslieferung an die heutigen Behörden ein vom Staatsanwalt in Köln verfolgter, drüben in Amerika festgenommener mehrjähriger schwerer Diebselektfänger ein, der etwa 45 Jahre alte Kaufmann Löwen-gart. Freitag Vormittag gegen 10 Uhr legte die „Lahn“ in den Kaiserhafen, und nun begaben sich Beamte unserer Polizei an Bord, um den Verurteilten in Empfang zu nehmen. Aber siehe da, derselbe war verschwunden und alles Suchen nach ihm umsonst. Aus den sofort angestellten Nachforschungen scheint mit ziemlicher Bestimmtheit hervorzugehen, daß es dem Verbrecher gelungen ist, unbemerkt an Bord des nachts gegen 3 Uhr zur Abholung der Post nach der draußen ankernden „Lahn“ gefahrenen Lloyd-Dampfers „Netter“ zu kommen und mit diesem hier zu landen. Der Mann wird unter solchen Umständen sicher mit ganz besonderem Vergnügen den heimatischen Boden betreten haben, auf dem er nun ganz unbehelligt und nach Belieben mit ersten Vernehmungsmitteln weiter suchen konnte. — Für die am 3. März d. J. durch den Fischdampfer „Neptun“, Reederei J. Wieing, ausgeführte Rettung der aus neun Mann bestehenden Besatzung des norwegischen Dreimastsechsmärs „Sirius“ sind aus der Landesregierung der Teutischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger dem Kapitän Hinrich Hüper aus Geestmünde die große silberne Medaille neuen Typus und bei der Rettung beteiligte geweihten Leuten des Dampfers „Neptun“ im ganzen 150 M. als Prämie verliehen.

## Aus dem Wirkungsbereiche der landwirtschaftlichen Schule in Zwischenaufn.

**\* Zwischenaufn., 9. April.** Von Herrn Schulvorsteher Rose ist ein Bericht über allgemeine landwirtschaftliche Verhältnisse im Ammerlande und angrenzenden Bezirken, sowie über seine Wanderlehrthätigkeit erschienen, der viele beachtenswerte Hinweise enthält. Der Bericht umfaßt die Zeit vom 1. Dezember 1899 bis dahin 1900. Man gewinnt aus dem Berichte auch einen Einblick in die vielfältige und segensreiche Thätigkeit eines landwirtschaftlichen Lehrers.

Der Winter ist der Natur nach vorwiegend der Schule gewidmet, daneben werden von den landwirtschaftlichen Abteilungen, Klubs und anderen Vereinen stets Anforderungen an den Lehrer gestellt; überall gilt es, durch Wort und That einzutreten. Nicht weniger als 35 Vorträge wurden in dem bewußten Zeitraum abgehalten, dazu kamen die Schülerausflüge nach Musterwirtschaften, Versuchsschulen etc., im ganzen 11 an der Zahl, ferner die Arbeiten an der Einrichtung und Ausgestaltung landwirtschaftlicher Genossenschaften, die Kontrolle über die Markttransaktionen usw. Mit dem Schluß der Schule im April beginnt für den Schulvorsteher die Zeit, in welcher er seine Thätigkeit mitten hinein in die landwirtschaftliche Praxis zu richten hat, überall helfend, ratend und begutachtend, besonders wo Kulturen, Meliorationen, Düngungsversuche und Fruchtfolgen in Frage kommen. Die im Bezirk verteilten Feldbegründer-verbände der Verwaltung des Landesfunkions bedürfen einer mehrmaligen Besichtigung. Derartige Besuchsreisen waren im Herbst 1899 angelegt; 21 mit Wogen, dazu kamen im Frühjahr 1900 10 mit Hasef und eine auf Wiese hinzu, im Herbst 1900 sind dann wieder 33 solcher Felder eingerichtet. Gedüngt wurde mit Kainit, Thomasmehl, Kalisalz und Gipskalkpeter. Die Ergebnisse der Versuche waren recht befriedigend, und die Folge war eine enorme Zunahme der Kunstdünger-Verwendung. Für die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wurden Kalkdüngerversuche beobachtet, für das Kalisalzbildat Beobachtungen über die Unterschiede zwischen Kainit- und Kalkdüngung bei Rüben angestellt. Hierzu kommen jetzt neben den einfachen Düngungsversuchen solche auf Grundlage einer bestimmten Fruchtfolge. Getriebe in Elmendorf wirtschafte 6-7-jährigen Fruchtwechsel ein. Henspen in Fern wirtschafte schon länger in Hildesheim Umdressung. Im Sommer nahmen Besichtigung von Moorolonaten, Arbeiten an der

## Die Rätzel des Arseniks.

Von Dr. med. Georg Korn (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Das gefährlichste aller Gifte, das tobdringende Arsenik, ist zugleich das rätselhafteste. Seit Jahrtausenden bereits kennt man es, und doch hat die Forschung der jüngsten Zeit zu seinen alten rätselhaften Erscheinungen noch neue und viel staunenswertere aufgedeckt. Jebermann weiß, daß das Arsenik schon in Mengen von sechs Centigramm den Tod bringen kann, daß zwei bis drei Dezigramm saft immer tödlich wirken. Strenge Vorschriften regeln sogar seinen Transport auf der Eisenbahn; nur gegen Giftschwein und nur an Personen, die ihm als völlig vertrauenswürdig bekannt sind, darf der Apotheker Arsenik abgeben. Die höchste Dosis, die der Arzt verordnen darf, ist auf ein Hundertstel Gramm innerhalb von vierundzwanzig Stunden festgesetzt. Dabei ist der Verbrauch von Arsenik, insbesondere zu industriellen Zwecken keineswegs gering; allein in Schlesien werden jährlich 500 000 Kilogramm Arsenik produziert. Man könnte damit eine ganze Welt austrotten.

Und dieses furchtbare Gift zählt zugleich zu unsern mächtigsten Heilmitteln. Schon im Altertum, bei Orientalen und Griechen, wurde ihm ein bedeutender Heilwert zugesprochen, trotzdem man seine furchtbaren Eigenschaften wohl kannte. Bei Krankheiten der Haut, der Lunge, der Augen, bei bestimmten Fällen von Blutarumt fand es als Geheimmittel oder Bestandteil von Geheimmitteln Verwendung, trotzdem oder vielmehr weil seine Wirkungen geheimnisvoll und unsicher blieben. Erst die

neuere wissenschaftliche Medizin hat die Heilwirkungen des Arseniks sicher bestimmen und unschädlich umgrenzen lassen, nachdem bereits 1786 der englische Arzt Fowler mit der nach ihm benannten Lösung des Kalisalzes einer Arsenitverbindung der Menschheit ein vortreffliches Heilmittel (Fowler'sche Tropfen), namentlich gegen Nervenleiden geschenkt hatte. Heutzutage hat das Arsenik seine feste Stelle im Heilfach und ist bei bestimmten Arten von Hautleiden, von Malaria, bei Weitzanz und anderen Nervenleiden, gegen bestimmte Arten von Geschwülsten und Ausschlägen und einer Reihe anderer Leiden von erprobter Wirkung.

Eine ganz ungiftige und dabei doch wirksame Arsenitverbindung hat neuerdings der pariser Akademiker Gautier, dem wir die wichtigsten neuen Aufschlüsse über dies merkwürdige Gift verdanken, in der von Wunfen 1843 entdeckten Katalohsäure nachgewiesen. Trotz ihrer Ungiftigkeit zeigt sie alle Wirkungen, die dem Arsenik als eigen-tümlich nachgerühmt werden: wenn sie unter die Haut eingespritzt wird, reizt sie den Appetit und kräftigt die Verdauung; bei Brustkrankheiten, Blutarumt, auch gegen Tuberkulose und die eigentümliche Vasehowsche Krankheit hat diese unschädliche Arsenitverbindung nach dem Zeugnis französischer Ärzte bereits gute Erfolge auszuweisen. Längst bekannt und gerühmt sind übrigens die Wirkungen der natürlichen Arsenwässer, wie sie z. B. in Bichy, Leveco und Roncegno in Südtirol, im schlesischen Cudowa zu tage treten. Geheiligertes Wohlbehagen, vermehrte Ehist, Bettanruft erzeuen hier die Badegäste, die von Nerven- und Hautleiden, von Bleichsucht und Malaria Befreiung suchen. Aber auch die menschliche Eitelkeit, die vor keinem

Gift zurückschreckt, wenn es ihre Befriedigung gilt, hat schon längst auf das Arsenik ihr gieriges Auge geworfen. In den österreichischen Gebirgsgebenden, in Steiermark, Salzburg, Tirol, sind die Arsenitesser seit langem eine bekannte und merkwürdige Erscheinung, namentlich unter den Jägern und Bergleigern. Sie nehmen von dem weißen Arsenik, das als Küttenrauch oder Hedri dort bekannt ist, einigemal wöchentlich auf nüchternen Magen sehr kleine Mengen, die sie allmählich steigern, wenn das Gift in geringeren Dosen nicht mehr die erwünschten Wirkungen zeigt. So geht es aufwärts bis zu Gaben von drei Dezigramm und darüber. Sie erlaufen sich damit ein gesundes, frisches, blühendes Aussehen, ein Gefühl von Wohlbehagen, größere Ausdauer bei Strapazen, namentlich bei anstrengendem Bergsteigen. Aber einmal an das Gift gewöhnt, können sie nicht mehr davon lassen; wenn sie längere Zeit aussetzen, werden sie sofort hinfällig und krank. Sie müssen deshalb, da sich ihr Organismus an das Gift gewöhnt, zu immer größeren Mengen greifen, wobei ihnen ihre kräftige Natur und der Mangel an der stärkenden Bergluft zu gute kommt. Manche besonders starke Naturen können dies Leben anscheinend ohne Schaden bis zum Greisenalter aushalten, während minder widerstandsfähige Arsenitesser schließlich dem Eiechtum einer chronischen Arsenitvergiftung anheimfallen. In einigen Bezirken ist es üblich, von Zeit zu Zeit den Arsenitgenuss zu unterbrechen und manchmal Alos zu sich zu nehmen, was den Körper vom Arsen reinigen soll. Frauen genießen dort seltener Arsen, und wo es der Fall ist, geschieht es meist in der Absicht, sich eine stärkere Körperfülle zu verschaffen, während bei Männern der Hauptgrund für

Vandbestierschau und Ausstellung der obdenburgischen Landwirtschafsgesellschaft die Zeit des Schulvorlesers in Anspruch...

Der erste Teil des Berichtes umfasst die Bodenbenutzung im Gebiete. Es wird festgestellt, dass dem eigentlichen Ackerbau bei der vorherrschenden Wichtigkeit der Viehhaltung...

Erfreulich ist, dass von Roggen und Kartoffeln nur ertragreichere Sorten angebaut werden. Gut eingeführt ist der Futterweizen und Schlankefetter Roggen...

Die Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen nimmt zu, besonders führen sich Mähmaschinen ein, Drillmaschinen langsamer, der Dampfzug ist nicht thätig gewesen...

Zeit der vermehrten Anwendung von Kunstdüngern gehören Ueberamendungen auf Moor und Heide außerordentlich viel, besonders bei mittleren Weisern...

Der Anbau von Koniferenfrüchten hat zugenommen, es muß aber noch viel mehr auf diesem Gebiete gethan werden. Mit dem Obstbau wird es nach und nach besser...

Der zweite Abschnitt des Berichtes betrifft die Viehhaltung. Die andauernd guten Preise für sämtliches Vieh, wie auch der Produkte aus der Milchviehhaltung...

Unverkennbar ist der Fortschritt auf dem Gebiete der Viehzucht. Zur Verbesserung der Rucht werden vielfach leichtere jeveländische Bullen eingeführt...

Eigentliche Fischzucht giebt es kaum, die Fluskläue haben zu viel Fischereigute Anlieger; dem wischenabner See wird nur entnommen, nichts eingefischt...

Aus aller Welt.

Ein Begräbnis. London. Von mir sich reden. Es macht gegenwärtig in London viel von sich reden. Es handelt sich um einen gewissen David Hobbs...

Neber zwei Blutthaten

berichtet uns unser v. St. Korrespondent unterm 6. April aus Brüssel: Zwei schreckliche, kurz nach einander begangene Verbrechen ereignen hier vor unsern Augen...

Der Bod als Gärtner.

In Guben in Schlesien hat kürzlich ein Nachtwächter

durch einen anderen Güter der Nacht verhaftet werden müssen. In der Nacht vom 31. v. Mts. zum 1. April verübte dort ein Ech. als Nachtwächter angestellter Mann...

Der kostbarste Garienzaun der Welt ist im Besitz des Jaren Nicolaus. Das Gitter umgiebt den zu einem Garten ungewandelten mächtigen Platz...

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vom Kohlenmarkt. Laut Mitteilung in der letzten Generalversammlung des westfälischen Kohlenbundes sind die Abrechnungen in Köln für April um etwa 14% hinter die Beteiligungsziffer zurückgeblieben...

Vorgeschlagene Dividenden. Zellstoffabrikt Waldhof 15% m. i. B. Breslauer Eisenbahngesellschaft Dinte 14 1/2 gegen 10%.

Vom Eisenmarkt. Den ausführlichen Darlegungen eines leitenden süddeutschen Blattes über den reichthümlich-fälligen Eisenmarkt entnehmen wir, daß die Beschäftigung der Werke gegenüber der Vollproduktion im vorigen Jahre im Januar und Februar d. J. auf etwa 60%, vereinzelt auf nur 50% gesunken war...

Nach einer Brüsseler Meldung haben die französischen Kohlenindustriellen beschloffen, sich nach dem Muster der deutschen Syndikate zu organisieren. Speziell ist die Bekämpfung der ausländischen Konkurrenz ins Auge gefaßt.

In der Verammlung der Berliner Mallerbant wurde erklärt, daß das Vermittlergeschäft unter der un-

das Arsenikessen in der Erleichterung der Atmung und Arbeitsleistung liegt.

Aber auch die Ärzte der Großstädte wissen des öfteren von schönen Arsenikessern aus den besten Kreisen der Gesellschaft zu erzählen: namentlich die Pariserinnen wissen sich das Arsenik in der Form von zahlreichen Geheimmitteln zu verschaffen...

Längst haben sich auch die Rothhäcker des verschönernden Arsenik für ihre Zwecke bedient, um ihren Tieren glattes Haar, belebteren Blick, irisches Aussehen zu verschaffen.

Pferden kleine Mengen von Arsen in das Futter zu streuen, um ihr Aussehen recht doll und äppig zu gestalten. Die Tiere bekommen, ebenso wie Kaninchen, Schweine und Hühner, nach sehr kleinen Gaben (0,5 bis 2 Milligramm) ein schöneres und glänzenderes Fell...

Noch interessanter sind aber die neuesten Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung. Der bereits genannte französische Forscher Armand Gautier hat kürzlich vor der pariser Akademie den Nachweis geführt, daß dieses unschmelzige Gift nicht mehr und nicht weniger ist als ein normaler Bestandteil unseres Körpers...

Die Untersuchung bei Giftmordfällen betraf

bisher nur bestimmte Abschnitte des Verdauungskanal, die frei von Arsenik sein können; ferner aber beträgt der Anteil des in der Schilddrüse und sonstigen Organen konzentrierten Arsenik am Gesamtgewicht des Körpers nur ein Zehntelmillionstel...

Eine menschliche Schilddrüse, die Arsenik am reichlichsten enthält und zwar in Form arsenhaltiger Kerne in gewissen Zellen, wiegt etwa 21 Gramm. Auf das Arsenik kommen hiervon nur 0,17 Milligramm.

Die überraschenden Entdeckungen stellen die Chemie und Medizin, insbesondere die physiologische Chemie, vor ganz neue Aufgaben. Die feinsten Methoden müssen angewandt werden, um die Rolle der im Körper anwesenden Grundstoffe, deren Mehrzahl heute anscheinend noch nicht für uns erkennbar ist, und ihre Beziehungen zu den Verrichtungen der einzelnen Organe festzustellen.

stündigen Stempelsteuer- und Vorfengesehgebung sehr zu leiden gehabt habe. Es bleibe abzuwarten, ob eine Reduktion des Vorfengesezes eine geschäftliche Besserung im Gefolge haben werde.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Table with columns for item names and prices. Includes 'Odenburger, 10. April. Kursbericht der Odenburgerischen Spar- und Leihbank', 'Neuere Reichsanleihe', 'Odenburger Stadt-Anleihe', etc.

Table of financial data and interest rates. Includes 'unverlosbar bis 1906', '4 pSt. Odenburger Prior.-Obligationen', '4 pSt. russische Sächsisch-Prioritäten', etc.

**Certifizierte Getreidepreise in der Stadt Oldenburg**

Table of grain prices for April 10, 1901. Lists 'Hafer, hiesiger', 'Kroggen, hiesiger', 'Weizen' with prices in Mark and centners.

Bremen, 9. April. (Anti. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionen hier.)

**Witterungsbeobachtungen in Oldenburg**

Table of weather observations for Oldenburg from April 9 to 10, 1901. Columns include 'Monat', 'Temperatur', 'Wind', 'Lufttemperatur'.

Advertisement for 'Oldenburger Versand-Haus' at '21, Donnerschwerstrasse 21'. Promotes 'Billigste Bezugsquelle von Manufaktur-, Weiss-, Woll- und Kurzwaren' and 'Sämtliche Aussteuer- und Wäsche-Artikel'.

Handwerkslehrlinge, welche in die Gewerbeschule neu eintreten, haben sich Sonntag, den 14. April, 8 Uhr morgens, oder Montag, den 15. April, 6 1/2 Uhr abends, in der Schule am Waffensplatz zu melden.

**Zwangsversteigerung.** Am Donnerstag, d. 11. April d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen in Auktionslokale an der Ritterstraße hier:

Advertisement for 'Theodor Meyer' featuring 'Corset Unerreicht' and 'Neuheiten: Empire-Korsetts, Strumpfhalter-Korsetts, Viktoria-Korsetten'.

**Ausverkauf** in Westerbürg. Der Brinkfischer Joh. Neumann dahelöst läßt wegen Auswanderung am Donnerstag, den 25. April d. J., nachm. 3 Uhr anf., in und bei seinem Hause:

**Gemeindekasse.** Zwischenahn. Die Lieferung der für das hiesige Armenhaus in Neumannsbücherei 1901/02 erforderlichen Manufaktur- u. Kolonialwaren, sowie des Torfs, soll vergeben werden.

**Pape, Gerichtsvollzieher.** Zwischenahn. Drei in hiesiger Gemeinde, nahe der Eisenbahn und unmittelbar an Chausseen belegene in hoher Kultur befindliche Landgüter,

Advertisement for 'Continental PNEUMATIC' tires, highlighting 'Sinnreich in der Konstruktion' and 'Erstklassig in Material und Ausführung'.

Advertisement for 'Augenhren' (eyeglasses) by 'Diedr. Sündormann', located at 'Wagenstraße 65'.

**Herrschafftliches Immobilien** in der Nähe des Friedensplatzes habe ich zu verkaufen. Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernsprecher 536 Auktionator.

**Nachlass-Auktion.** Evertsen. Im Auftrage werde ich am Sonnabend, den 13. d. M., abends 6 1/2 Uhr, im Hause Wienstraße Nr. 157 verchiedene Nachlassgegenstände, als: Schränke, Tische und dergleichen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

In der Nacht 10./11. d. M. ist von abends 9 Uhr ab wegen Rohrbruchpflügel die Wasserleitung gesperrt. Verwaltung des Wasserwerks.

**Zwangs-  
versteigerung.**  
Am **Donnerstag, den 11. April d. J., nachm. 4 Uhr,** gelangen im **Hotel zum Lindenhof** hieselbst:  
Sofas, Nähmaschinen, Schränke, Vertikons, Sekretäre, Kommoden, Uhren, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, 80 große und kleine Pfeifen, 8650 Stk. Ansichtskarten, 8 Risten mit Gratulationskarten, 1 Kiste mit Ansichtskarten, 4 Palette Cigaretten, 1 Klavier, div. Bettstellen mit Betten, Waschtische und verschiedene andere Gegenstände **gegen Barzahlung zur Versteigerung.**

**Jellies,  
Gerichtsbollzieher.**

**Wahubed. Empfehle  
Tempo = Fahrräder**  
von den billigsten bis zu den feinsten sowie  
**fettenlose Tempo.**  
Joh. Fr. Sillje.

**Wahubed.  
Nähmaschinen**  
für Fuß- und Handbetrieb, feinste Marke, langjährige Garantie.  
Joh. Fr. Sillje.

**Wahubed.  
Stacheldraht,  
Walzdraht,  
Drahtgeflecht**  
in allen Größen zu Tagespreisen.  
Joh. Fr. Sillje.

**Wahubed. 6 St. alte Fahrräder,**  
darunter sehr gute, billig zu verkaufen.  
Joh. Fr. Sillje.

**Hilfe** geg. **Wittich, Hagen, Dambura, Binne, Weg 15**  
**Tausende im Gebrauch!**  
Kein Staub, kein Einleig, kein Ungeziefer. Billiger als Sattlermatratzen! Anfertigung in jeder Größe!!

**Gloria-Stahlraht-Matratzen,  
Helios-Zugfeder-Matratzen,**  
in Breßlitz und in Hagen umsonst!  
**Gustav Dehler, Koburg Th. 30.**  
Dachstuhlmatratzen-Fabrik, Hoflieferant.  
Verband franko. - Verpackung frei!  
Möbelhäusern hoher Rabatt.

**Geestemünder  
Fisch-  
handlung.**  
Jeden Tag:  
Frische Seefische, Stinte,  
und lebende Flussfische.  
**Zmal täglich frische Granat.**  
Eingetroffen sind Weserbutter, marinierte Fische, geräucherter Fisch, ferner prima Malta-Kartoffeln. Dieselben empfehlen in feinsten Ware und zu dem billigsten Preise!

**F. Kasling,  
Wallstraße 6. Fernspr. 518.**

**la** **Bochholz-Kugel  
und Regel**  
empfehlen  
**B. Fortmann & Co.,**  
Langestr. 21.

**Tier- und Geflügel-  
Berwerungsgenossenschaft**  
e. G. m. u. H.  
**Ahlhorn.**  
**Bilanz pro 1900.**

Aktiva.	
1. Kassenbestand . . . . .	50.40
2. Forderungen . . . . .	109.20
3. Umlaufkassen (Risten etc.) . . . . .	156.70
4. Provisions-Abrechnung . . . . .	12.50
5. Unterbilanz . . . . .	99.52
	<b>408.32</b>
Passiva.	
1. Geschäftsguthaben der Genossen . . . . .	9.00
2. Schulden an Genossen . . . . .	81.32
3. Kapitalschulden . . . . .	287.50
4. Schulden pro Diverse . . . . .	48.60
5. Nach zu zahlende Umlaufkassen . . . . .	26.90
	<b>408.32</b>

Zahl der Genossen am 31. Dezember 1900 . . . . . 16  
**Der Vorstand.**  
Rufstr. Joh. Farms. Tade. Nichtig berufen.  
**Vom Aufsichtsrat.**  
Weißthal. Dietrich. Dellwig.  
Gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 5.

**Chie!!**  
ist jede Dame mit einem zarten reinen Gesicht, zarten, jugendfrischen Aussehen, zarter, sammetweicher Haut u. blend. schön. Teint. Alles dies erzeugt: **Kadebener Linsenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul, Dresden. Schutzmarke: **Stechenpferd.** A. Stf. 50 in der Hof-Apothek.

**Apritosen,**  
Pfund 40  $\frac{1}{2}$ , 60  $\frac{1}{2}$ , 70  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **Gustav Lohse Nachfg.**  
W. Regent., Brimg. Radorierstr. 61.  
In verl. 60 Wildlinge.  
Näheres bei **Bäder Büffelmann.**

**Delikatener Sauerkohl  
und Salzschnittbohnen**  
(selbst eingemacht)  
empfiehlt **Paul Dankwardt.**  
Reicht mürbelochende wsh. Bohnen 2 Pfd. 25  $\frac{1}{2}$ , Graupen 2 Pfd. 25  $\frac{1}{2}$ , Vollkornige Stüd 5  $\frac{1}{2}$  bei **Paul Dankwardt.**  
Empfing noch eine Ladung frische

**Delfuchen**  
und gebe davon billigt ab.  
**Paul Dankwardt.**

**Futtermehl**  
à Centner 5  $\frac{1}{2}$  M.  
**Leinmehl**  
à Centner 8,20 M., trauf wieder ein bei **Paul Dankwardt.**

**Nördlicher  
Züchterverband.**  
Bezirk 27.  
Am **Sonntag, den 13. d. M.,** nachmittags 6 Uhr:  
**Bezirks-Versammlung**  
im **„Neuen Hause“** zu **Odenburg.**  
Tagesordnung:  
1. Beratung über die Tagesordnung der nächsten Ausschuss-sitzung.  
2. Staatliche Drogen-Aufsicht.  
3. Verschiedenes.  
Schriftliche Einladungen erfolgen nicht.  
D. M. f. d. e., 9. April 1901.  
**Der Obmann.**  
G. Danlen.

**Landwirtschaftl. Verein  
Wieselstede.**  
Sonntag, den 14. April, nachm. 4 Uhr:  
**Versammlung**  
in **Bremers Gasthause** zu **Worben.**  
Tagesordnung: 1. Beratung der Vereins-satzung; 2. Vortrag des **Herrn Tierarzt Frelö** über Krankheiten der Schweine; 3. Ueber einträgliche Gähnerzucht auf dem Bauernhofe.  
D. W.

**Sechs sprechende Papageien** billig zu verkaufen. **Frei Eperlich, Ziegelhofstraße 44, rechts.**

**Vereins- u. Vergnügungs-  
Anzeigen.  
Deutscher  
Flotten-Verein.**  
Bezirks-Ausschuss Odenburg.  
Die den Mitgliedern des Flotten-Vereins von dem Marine-Verein Odenburg kostenlos zur Verfügung gestellten 100 Eintrittskarten zu dem **Sonntag, den 14. April d. J.,** stattfindenden Stiftungsfest des Marine-Vereins können von unseren Mitgliedern bei **Hrn. Th. Troebner, Langestr. 72,** in Empfang genommen werden.

**Deutscher Flotten-Verein.**  
Bezirks-Ausschuss Odenburg.  
**Schützen-Verein**  
(Eingetragener Verein.)  
Unser diesjähriges

**Ochhorn.**  
**Schützenfest**  
findet am  
**30. Juni u. 1. Juli**  
statt.  
Tanzbudenbestzer (mit Musik), Karussells und Schießbudenbestzer wollen sich ehestens melden.  
**Der Vorstand.**

**Rastede.**  
Am **Sonntag, den 14. April,** nachm. 2 Uhr anfgd.:  
**Großes  
Preisfest.**

**Preisfestregeln.**  
1. Preis: 1 Fahrrad.  
2. „ 1 ger. Sdjnfen.  
3. „ ev. Geldpreis.  
Es labet freundlichst ein  
**Chr. Mohrfeld.**

**Lawn tennis-Plätze**  
zu vermieten auf der **Radrennbahn** zu **Donnerschwee** durch **Herrn G. Meher, Langestr. 22.**

**Radrennbahn Odenburg.**  
Eröffnung **14. April.**  
Ausgabe der Fahrkarten durch **Herrn G. Meher, Langestr. 22.**

**Verein ehemaliger  
19. Dragoner.**  
Am **Donnerstag, den 11. d. M.,** abends 8  $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokale.  
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Aufstellung des Voranschlags. 3. Langfristigen betr. 4. Wahlen zum Vertretertag.  
**Der Vorstand.**

**Deffentliche Versammlung**  
zwecks Gründung einer  
**Schulküche**  
am **Freitag, den 12. April,** abends 8 Uhr,  
im **großen Kasinoaal.**  
Vortrag von **Herrn Geh. Schulrat Dr. Menge.**  
Um zahlreichere Beteiligung wird dringend gebeten.

**Verlorene und nachzu-  
weisende Sachen.**  
Verloren am 2. Oftertage in Süd-moslesfehn ein Regenjchirm. Bitte, denselben gegen Belohnung an den **Wirt Hr. F. Wolf** das abgeben zu wollen.

**Zu belegen u. anzuleihen  
gesucht.**  
**Zu belegen**  
jedoch nur auf beste Hypotheken,  
**5000, 10,000,  
12,000 u. 15,000 Mk.**  
**Bergstr. 5. Rud. Meyer,**  
Fernsprecher 536. Auktionator.  
Anzuleihen ges. p. 1. Juli od. früher **5-6000 M.** a. bürgensich. Hypoth. (8000 M. innerhalb Brandfesttagat). Off. u. S. 215 a. d. Exped. d. Bl. erbet.

**Wohnungen.**  
Laden und Wohnung zu vermieten.  
**Aug. Ernst Menke,**  
Langestr. 6.

**Weg. Berl. m. H. juche** noch zu **Mai** eine **freundl. Unternehmung,** am liebst. mit **Gart. Off. m. Preisang. u. S. 206 a. d. Exped. d. Bl.**  
Zu vermieten zum **1. Mai** eine **Wohnung** mit **Gartenland.** Näheres **Wichelstraße 6.**  
Umstände, zu verm. auf **Mai** eine **Wohnung** mit **Gand (Bremer Gh.).** Zu erfragen **Elisabethstraße 7.**

Zum **1. Mai** **Unternehmung** zu verm. **Osternburg, Hermannstr. 11.**  
Zu vermieten eine **Wohnung.**  
**Lübbes, Bürgerweh 16.**  
Gesucht zum **1. August** eine **herrschafliche Wohnung** von **5 bis 6** Zimmern mit **Zubehör.** Offerten unter **S. 210** an die **Exped. d. Bl.**

**Hundsmühler Chauffee.** Zu vermieten umständehalber noch zum **1. Mai** eine **schöne Wohnung**, 2 St., 1 K., Küche, Stall und Garten. Zu erfr. bei **Bäder Büffelmann.**  
Zu vermieten wegen **Sterbefall** zum **1. Mai 1901** eine **Wohnung** mit **Gartenl. F. Zaddien, Odenburg, Lopenberg, Gh. 94.**

Gef. auf **sof. 2 eleg. möbl. Zimmer** nebst **Büchereigelaß.** Offerten unt. **S. 211** an die **Exped. d. Bl.**  
**Zu vermieten oder  
zu verkaufen**  
eine **Besigung** an **sehr guter Lage,** passend zu einer **Restaurat., Gemüß- oder Delikatessen-Handlung,** zu einem **billigen Preise.** Offerten unter **S. 216** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

**Zu vermieten zum 1. Mai  
d. Js. Unternehmung** mit **reichlich 1 Sch.-S. Gartenland.** Mietpreis **300 Mk.**  
Näheres durch  
**Kaufmann Stöttje,  
Alexanderstraße.**

**Fedel möbl. Zimmer.** Haarenstr. 43 a.  
Zu verm. eine **fl. febl. Oberw.** für eine **Person.** **Kriegerstraße 5.**  
**Laden zu vermieten.** Mühl. Lage für **Kolonialwaren-Geschäft.** Schriftl. Off. a. d. Exped. d. Bl. unt. **S. 214.**  
Zu verm. e. **Unterw., 3 K., Küche** nebst **Zubeh.** **Näh. Rotharinenstr. 15.**  
**H. E. erh. Wohn. Johannisstr. 11.**  
**H a f e d e.** In der Nähe von **Rastede** habe ich eine **Wohnung** mit **Garten- und Ackerland** und **Torfmoor** zu vermieten.  
**G. Soes, Autt.**

**Balkonen und Stellen-  
gesuche.**  
Umständehalber gesucht zum **1. Mai** ein **älteres tüchtiges  
Mädchen**  
für **Küche** und **Haus.** Näheres **Milchstr. 9 oben.**  
**Ipwege.** Auf **sof. oder Mai** ein **Knecht** auf **Landarbeit.** **D. Sunjes.**  
Gesucht zu **Mai** ein **nicht zu junges Mädchen** oder **Witwe** zur **Aufwartung** und **Pflege** bei einer **alten Dame.** Anmeldungen bei **Oberschwester Meta, Grünefer. 11.**  
**Osternburg.** Gesucht zum **24. d. M.** ein **weiteres Bäckergeselle.**  
**G. Weermann.**  
Gesucht zum **1. Mai** ein **Knecht** von **14-17 Jahren** gegen **hoh. Lohn.**  
**G. Eblöse, Algenberstraße.**

Gesucht einige **kräftige solide Arbeiter**  
auf **sofort.** **Fr. Wth. Teub,**  
**Bahnhofplatz 8.**  
Gesucht zum **1. Mai** ein **kleiner Knecht.** **Ziegelhofstr. 46.**  
Gesucht auf **gleich** od. **1. Mai** **frank** ein **tüchtiger Mäddchen.** **Ed. Zudenbach, Heilgengeiststr. 11.**  
Gesucht ein **etwas erfahrenes**

**Mäddchen**  
bei **gutem Lohn** zum **1. Mai** d. J. für **einen** **hiesigen kleinen Haushalt.** Näheres  
**D. Schwarting, Everften.**  
Gesucht für **einen** **hiesigen kleinen Haushalt** ein

**junges Mäddchen**  
gegen **Gehalt.** Dasselbe muß auch mit **im** **Laden** **aushelfen.**  
Näheres  
**D. Schwarting, Everften.**  
Gesucht auf **sofort** ein **fl. Stundenmädchen** bei **Kindern.**  
**Bahnhofstraße 12.**

Die **Mitglieder** des **Vereins Arbeiter-** **nachweis f. Fr. u. M.** werden besonders **aufmerksam** gemacht auf die **öffentliche Versammlung** im **großen Kasinoaal** **Freitag, den 12. April,** abends **8 Uhr.**  
**Bremersbuden.** Suche zum **13. d. M.** **einen** **jüngeren**

**Bäckergesellen.**  
**Ant. Kupert, Marktstr. 14.**  
Gesucht zum **1. Mai** ein **akkurates Mäddchen.** **Staustraße 14.**  
Gef. f. **zwei** **Vormittagsstunden** e. **anständ. Aufwärterin.** **Friedrichstr. 8 L**  
**Geisth.** Gesucht auf **sofort**

**2 Malergehilfen.**  
**B. Weißf.**  
Für **unser** **Modellschulerei** suchen wir auf **sofort** **einen** **Lehrling.**  
**Werner & Co., Eisenbahnerstr.**  
Gesucht **viel Personal** nach **Nordern.**

**G. Kaufmann, Nordeneh.**  
Für **eine** **junges Mäddchen** von **14 Jahren** wird **eine** **Stelle** **gesucht,** am liebsten **auf** **dem** **Lande** **bei** **familienreiner** **Arbeits- und** **gegen** **etwas** **Salär.** **An-** **meldungen** **unter** **S. 208** **an** **die** **Exped. d. Bl.** **erbeten.**  
Bestempföhler in **Wirtkreisen** gut **eingeführt**

**Vertreter** oder **Reisender** wird **unter** **günstigen** **Bedingungen** zum **Verkauf** **eines** **konturrenzlosen** **Lifors** **gesucht.** **Deren** **mit** **gut.** **Erfolgen** **finden** **angenehmste** **Position.** **Off. u. S. 215** **an** **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

**Gesucht ein Agent**  
in **jed. Orte** z. **Berl.** **woz. Kaffees** in **Postkoll** **an** **Wirtz, Private** **ic. ges. hob. Bezg.** **F. Tegtmeyer, Ham-** **burg-Vorgelde.**  
Gesucht auf **gleich** oder **Mai** **junges Mäddchen** u. **welche** **das** **Schneiden** **und** **Zuschneiden** **er-** **lernen** **wollen.**

**M. Sawahn,**  
**Kurwidstraße 31.**  
Gesucht ein **Mädchen** auf **ganz** oder **auf** **Stunden.** **Udenstr. 54.**  
Ein **junger** **kräftiger** **Hand-** **knicht,** **welcher** **auch** **Gartenarbeit** **versteht,** **wird** **auf** **sofort** **gesucht.** **Scheiboweg 1.** **Anfragen** **bei** **Albert Siemen, Diebichweg.**

Gesucht auf **sofort** ein **Handschne** **von** **14-16 Jahren.**  
Näheres **Orth. Gerer, Stau 21a.**  
Rastede. Gesucht auf **sofort**

**1 Tischlergeselle.**  
**F. Peters, Tischlerstr.**  
Gesucht ein **jüngeres**

**Malergehilfe**  
auf **dauernde** **Arbeit.**  
**G. H. Rehme,**  
**Osternburg.**  
Ein **frische** **W**  
auf **sofort** oder **zu** **Mai.**  
**Fred. Schmidt, Böhblg., Kaffeepl. 2.**  
Gesucht auf **sofort** **Malergehilfen.**  
**G. Wilsers, Ludwigstr. 8.**  
**Nadorf.** Gesucht auf **sofort** oder **zum** **1. Mai** **eine** **Handschneiderin** **für** **einen** **langen** **Haushalt.** **Näh. d. Ad. Helm.**



